



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Kollegiatin Natalie Harms arbeitete zum Thema »Wie kann das Potenzial von Frauen als »Agents of Change« für den Klimaschutz und die Klimaanpassung genutzt werden?« Hier mit Frauen in Timor Leste.

MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

25 Kollegiatinnen und Kollegiaten

offen für alle Fachrichtungen

1 Projektthema

2 bis 3 Stagen weltweit

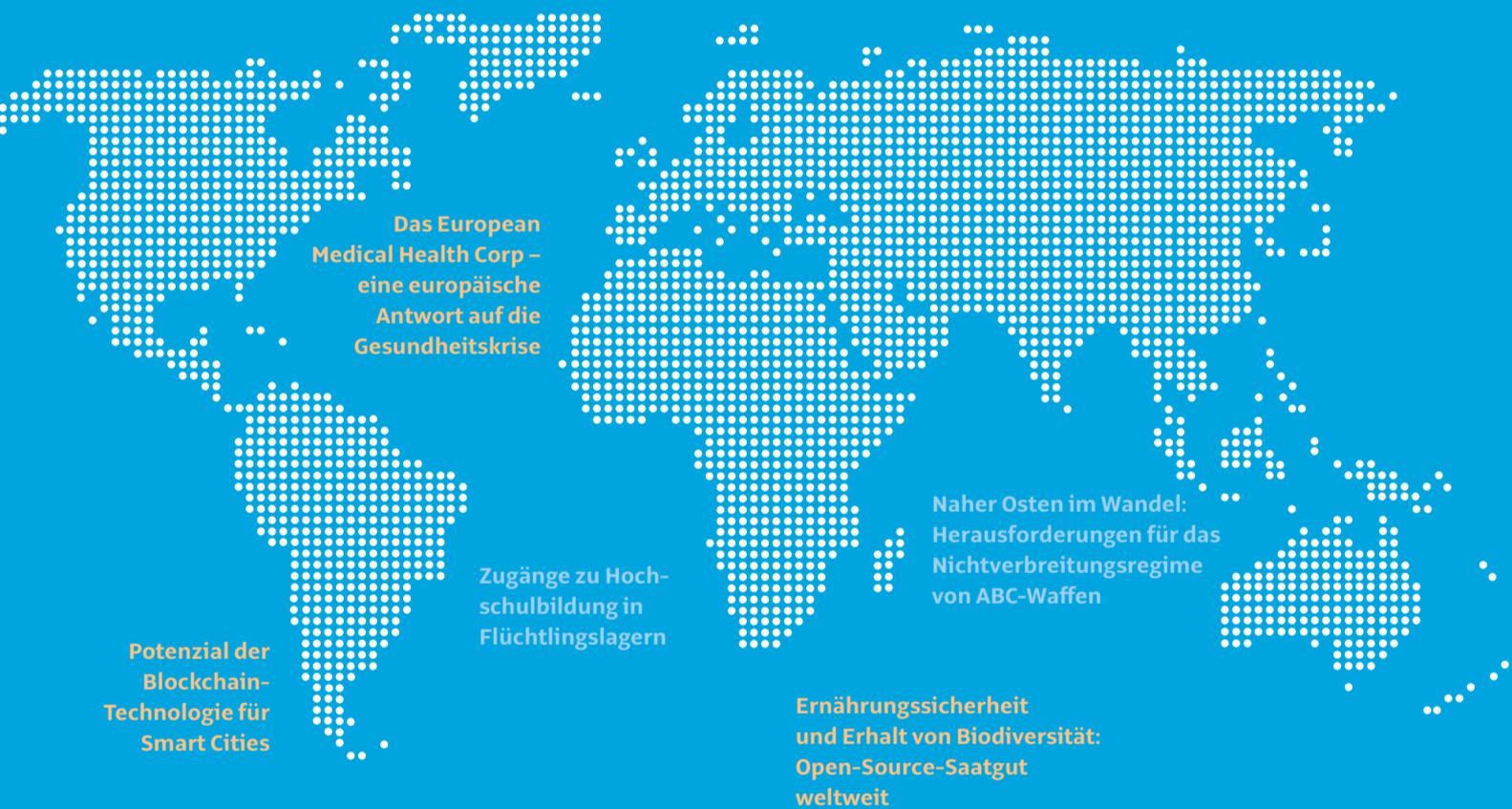
intensive Begleitung durch Seminare und Workshops

12 Monate

monatliches Stipendium

ein lebendiges Netzwerk aus mehr als 450 Alumni

Projektbeispiele



Ob Wassermanagement in Zentralasien, Energiesicherheit in Europa oder die Flüchtlingskrise in Syrien: Die Weltgemeinschaft steht vor zahlreichen Herausforderungen, für deren Bewältigung eine enge Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg notwendig ist. Hierfür braucht es international denkende und handelnde Köpfe.

Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben fördert junge Menschen aus Deutschland und der Schweiz, die Verantwortung für unsere Welt von morgen übernehmen wollen. Das Programm zielt darauf ab, engagierte Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen sowie junge Berufstätige für die internationale Zusammenarbeit zu gewinnen und auf verantwortungsvolle Tätigkeiten vorzubereiten.

Das Programm

Jährlich stehen 25 Stipendien zur Verfügung: 20 davon in Deutschland, 5 in der Schweiz. Während des 12-monatigen Programms arbeiten die Kollegiatinnen und Kollegiaten in zwei bis drei internationalen Organisationen, in global tätigen NGOs, Non-Profit-Organisationen oder Wirtschaftsunternehmen.

Eine von den von den Kollegiatinnen und Kollegiaten selbst entworfene praktische Fragestellung bestimmt als Projektvorhaben die Wahl der Arbeitsstationen («Stagen») weltweit. Die Teilnehmenden erhalten während des Projektjahres eine intensive Betreuung durch die Rektorinnen und Rektoren und Partner des Kollegs. Sie treffen auf hochrangige Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft, um aktuelle Fragen und Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit zu diskutieren. Begleitend finden Seminare zur Entwicklung von Führungs- und Schlüsselkompetenzen statt. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten erhalten ein monatliches Stipendium. Darüber hinaus stehen Fördermittel für Auslandsaufenthalte, Konferenzteilnahmen und Sprachkurse zur Verfügung.



»Das Mercator Kolleg hat mir die Möglichkeit gegeben, neue Wege zu gehen und über meinen Horizont hinauszuschauen. Als Ingenieur einen Einblick in die Welt der internationalen Zusammenarbeit zu erhalten, war eine Erfahrung, von der ich lange zehren werde. Ich konnte mich ausprobieren und durch Erfolge wie Misserfolge meine Karriere weiterentwickeln, wofür ich sehr dankbar bin.«

Len von Scherenberg, Jahrgang 2013/2014, hat einen Abschluss als Diplomingenieur der Wasserwirtschaft der TU Dresden und absolvierte ein begleitendes Lateinamerikastudium. Während seines Kollegjahres untersuchte er technische und administrative Instrumente, die notwendig sind, um Grundwasser in ariden und semiariden Gebieten langfristig zu bewirtschaften.





»Das Mercator Kolleg ermöglichte mir einen ersten tieferen Einblick in die Funktionsweise von multilateralen Organisationen. Es vermittelte mir wichtige Kompetenzen für meinen beruflichen Alltag, dazu gehören die Grundlagen der Verhandlungsführung oder das Schreiben von politischen Briefings. Neben diesen essentiellen Werkzeugen habe ich ein großes Netzwerk für meine berufliche Laufbahn mitgenommen.«

Gabriela Blatter, Jahrgang 2012/2013, arbeitet heute als Senior Policy Adviser beim Bundesamt für Umwelt der Schweiz. In ihrem Kollegjahr beschäftigte sie sich mit Klimaschutzmaßnahmen in urbanen Zonen durch den Einbezug der Zivilbevölkerung.

Bewerbungsvoraussetzungen

- eigenständig konzipiertes Projektvorhaben zu einem aktuellen Thema globaler Relevanz
- sehr guter Studienabschluss (Master, Staatsexamen, Diplom oder Äquivalent)
- mindestens sechs Monate Auslandserfahrung nach Schulabschluss
- mindestens ein Jahr Berufserfahrung (Praktika werden angerechnet)
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- sehr gutes Verständnis internationaler Zusammenhänge sowie aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen
- gesellschaftliches Engagement und Übernahme sozialer Verantwortung
- interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, Organisationsvermögen
- deutsche* oder Schweizer** Staatsangehörigkeit

*Kandidatinnen und Kandidaten ohne deutsche Staatsangehörigkeit können sich bewerben, wenn sie eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung besitzen oder als EU-Bürger/-Bürgerin einen deutschen Bildungsabschluss erworben und ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben.

**Schweizer Staatsangehörigkeit oder Niederlassungsbewilligung C

Weitere Informationen zum Programm, den Terminen und Fristen:

www.mercator-kolleg.de, www.mercator-kolleg.ch

Neue Akteure & Zusammenarbeitsmodelle in der humanitären Hilfe

Weltweit nehmen die Anzahl und das Ausmaß von Konflikten und Naturkatastrophen zu. Laut UNHCR sind zurzeit 68,5 Millionen Menschen auf der Flucht. Humanitäre Organisationen können diese Notlagen nicht allein bewältigen. Vermehrt arbeiten auch Konzerne, soziale Unternehmen und Universitäten an Lösungen. Welchen Beitrag können solche nicht-traditionellen humanitären Akteure am besten leisten? Wie können sie effektiv mit den etablierten humanitären Organisationen zusammenarbeiten?

Diesen Fragen bin ich im Rahmen des Mercator Kollegs nachgegangen. Mit swissnex San Francisco habe ich eine Veranstaltungsreihe zu diesem Thema organisiert. So habe ich erfahren, wie globale Firmen wie Google, Cisco und Airbnb mit ihrer technischen Expertise gezielt in humanitären Krisen helfen – durchaus aus betriebswirtschaftlichen Interessen. Eine weitere Erkenntnis war, dass der Zugang zu humanitären Gebieten und Informationen für sie die größte Herausforderung darstellt.

Mit UNICEF Jordanien habe ich im Anschluss mit jungen syrischen Flüchtlingen im Flüchtlingslager Azraq gearbeitet. Viele von ihnen haben unzählige Ideen und Tatendrang – und wünschen sich Ressourcen und inhaltlichen Austausch untereinander für die Umsetzung. Für sie stellt der limitierte Internetzugang die größte Barriere bei der Projektumsetzung dar.



Durch meine Arbeit während des Kollegjahres habe ich neue Plattformen und Organisationen kennengelernt, die gezielt die Zusammenarbeit zwischen Akteuren fördern, wo humanitären Organisationen die Hände gebunden sind.

Andrina Beuggert studierte Entwicklungsstudien am Graduate Institute in Genf und Social Innovation Management in Nairobi. Im Anschluss an ihre Tätigkeit beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) setzte sie sich während ihres Kollegjahres mit neuen Kollaborationsmodellen in der humanitären Hilfe auseinander.



Das European Medical Corps: eine europäische Antwort auf Gesundheitskrisen

Für die Weltgesundheitsorganisation arbeiten? Auf EU-Mission nach Angola reisen? Niemals hatte ich erwartet, als Biochemiker für internationale Organisationen in aller Welt tätig zu sein. Doch das Mercator Kolleg führte mich genau dorthin. 2015 war ich mit dem European Mobile Laboratory in Guinea, um den Ebola-Ausbruch in Westafrika einzudämmen. Ich erlebte, dass die internationale Gemeinschaft nicht auf eine Gesundheitskrise vorbereitet war, die 11.000 Menschenleben fordern sollte. Deshalb beschloss ich, in meinem Kollegprojekt



Lehren aus der Ebola-Krise zu ziehen. Die erste Stage führte mich nach New York zu den Vereinten Nationen, wo ich Empfehlungen für Gesundheitskrisen ausarbeitete. Anschließend unterstützte ich die Europäische Kommission in Brüssel bei der Entwicklung des European Medical Corps. Dieses umfasst Feldlazarette, Expertenteams und mobile Laboratorien, die von einem Krisenreaktionszentrum in Brüssel koordiniert werden. Den Praxistest erfuhr das Corps bei einem Gelbfieberausbruch 2016. Zur Lageeinschätzung wurde ein Team von Gesundheitsexperten nach Angola entsandt, zu dem auch ich als Mercator Kollegiat zählte. Meine letzte Stage bei der Weltgesundheitsorganisation in Genf drehte sich um Emergency Medical Teams. Diese können in Feldlazaretten Patienten behandeln – ein Thema, mit dem ich mich seitdem beschäftige.



Das Kollegjahr hat mich insofern nicht nur persönlich bereichert, sondern auch meinen beruflichen Werdegang maßgeblich beeinflusst.

Jonathan Baum studierte Biochemie an der Freien Universität Berlin, dem Weizmann Institut in Israel, sowie an der Universität Cambridge in England. Seine Kolleg-Stage absolvierte er in New York, Brüssel, Luanda und Genf. Heute arbeitet Jonathan Baum als Berater in der internationalen Katastrophenhilfe, unter anderem für das Emergency Medical Team der Johanniter.

Diplomatie und zivile Konflikt- bearbeitung – mehr als die Summe ihrer Teile?

Wie kann ein langfristiger Frieden in der Ukraine und in anderen Konfliktregionen erreicht werden? Welche Rolle kommt dabei – zusätzlich zu den offiziellen Kanälen der Diplomatie – Instrumenten der zivilen Konfliktbearbeitung zu? Und wie können Synergien zwischen Diplomatie und Zivilgesellschaft bestmöglich genutzt werden?

Mit diesen Fragen machte ich mich im September 2017 auf den Weg nach Kiew. Dort arbeitete ich nicht nur bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und den Vereinten Nationen (UN), sondern traf auch zahlreiche ukrainische Aktivistinnen und Aktivisten sowie Vertreterinnen und Vertreter von NGOs. Recht bald bestätigte sich: Staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure beschreiten in der Konfliktbearbeitung zur Erreichung ähnlicher Ziele ganz unterschiedliche Wege, die sich selten oder nie berühren. Ab Januar 2018 habe ich in Bischkek und Osch Saferworld-Projekte zur Überwindung der anhaltenden ethnischen Spannungen im Süden des Landes unterstützt. Auch hier beklagten Partner-NGOs: »We are working apart.« Der inhaltliche und perspektivische Brückenschlag gelang schließlich in meiner letzten Stage bei der OSZE Gender Section in Wien. In deren Auftrag



kehrte ich – fast ein Jahr nach Beginn des Kollegjahres – nach Kiew zurück, um mit Hilfe von Interviews herauszufinden, welche Rolle »Women Peacemakers« in Dialoginitiativen und offiziellen Verhandlungsprozessen spielen und wie sie Diplomatinen und Diplomaten sowie Verhandlungsführerinnen und Verhandlungsführern neue Impulse geben können, um dem gemeinsamen Ziel eines langfristigen Friedens näherzukommen.

Vera Lamprecht studierte Internationale Beziehungen in Paris, Berlin und St. Petersburg. Als Mercator Kollegiatin hat sie sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Rahmenbedingungen für die Teilhabe von zivilgesellschaftlichen Akteuren in diplomatischen Konfliktlösungsprozessen entscheidend sind.



Das Netzwerk

Während des gemeinsamen Jahres erhalten die Kollegiatinnen und Kollegiaten Unterstützung durch das Netzwerk für internationale Aufgaben (nefia), ein lebendiges, weltweit aktives Netzwerk aus Alumni des Kollegs. Im Anschluss an das Kollegjahr engagieren sich viele von ihnen für nefia, um in Kontakt zu bleiben und gemeinsam Projekte und Ideen weiterzuverfolgen. Zugleich werden die Kollegiatinnen und Kollegiaten Mitglieder der beiden Studienstiftungen.

www.nefia.org



Julia Staudt, Jahrgang 2016/17, hilft heute Regierungen dabei, Politik zukunftsfähig zu gestalten. Sie arbeitet in der Strategic Foresight Unit der OECD. Während ihres Kollegjahres untersuchte sie, wie sich digitale Innovation effektiv für ökonomische Entwicklung nutzen lässt.

»Das Mercator Kolleg war für mich eine einzigartige Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung. Ich habe nicht nur eine Gruppe inspirierender Menschen, sondern auch mich selbst viel besser kennengelernt. Für meinen beruflichen Weg weiß ich, worauf ich zählen kann: auf ein weltweites Netzwerk in der internationalen Zusammenarbeit. Und auf mich selbst, wenn es gilt, Herausforderungen zu meistern und Chancen zu ergreifen.«

»Ich habe sehr von der Begleitung durch meinen Mentor und die kollegiale Beratung meiner Mit-Kollegiatinnen und -Kollegiaten profitiert. Die Fähigkeit, sich auf sein Themenfeld zu konzentrieren und gleichzeitig die Verknüpfungen zu anderen Bereichen zu verstehen, ist eine Kompetenz, die auch für meine derzeitige Arbeit bei der UN sehr wichtig ist. Das Mercator Kolleg hat mir die optimalen Möglichkeiten geboten, diese Fähigkeit zu stärken.«



Martin Winkler, Jahrgang 2014/15, hat Public Management in Berlin studiert und seinen Master in Humanitärer Hilfe an der Ruhr-Universität Bochum absolviert. Aktuell arbeitet er als Associate Affairs Officer beim UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (UNOCHA) in den palästinensischen Gebieten.

Das Kollegjahr

Oktober bis
März / April

Ausschreibung
Auswahlseminar

Juni bis
September

Juni:
Vorbereitungsseminar
September:
Einführungsseminar

Oktober
bis Januar

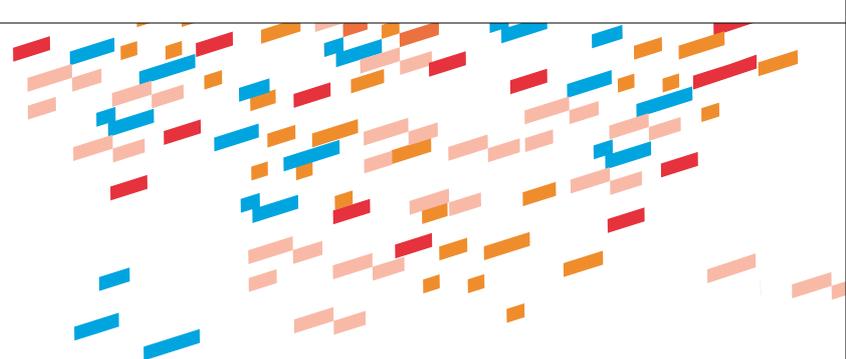
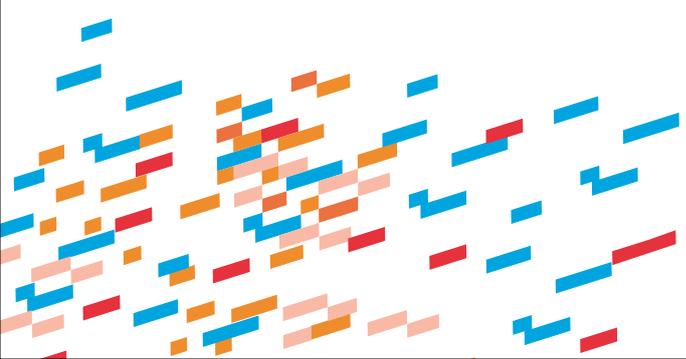
Beginn Stipendium
1. Stage
Winterseminar
Sicherheitslehrgang

Februar
bis August

2. Stage
Zwischentreffen
3. Stage

September

Abschlusssseminar



Die Partner

Das Mercator Kolleg für internationale Aufgaben ist ein Projekt der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt sowie der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten.



Leistung, Initiative, Verantwortung:
Unter diesem Motto fördert die Studienstiftung des deutschen Volkes junge Menschen mit hoher wissenschaftlicher oder künstlerischer Begabung, die, geleitet durch Neugier und Freude an der Erkenntnis, erfolgreich studieren und forschen, die aus eigenem Antrieb Ideen entwickeln und umsetzen und die bereit sind, für sich, für andere Menschen und die Welt, in der sie leben, Verantwortung zu übernehmen. Mit rund 13.000 Stipendiatinnen und Stipendiaten ist die Studienstiftung des deutschen Volkes das größte Begabtenförderungswerk in Deutschland und als einziges politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Die Studienstiftung fördert Begabung – für unsere Gesellschaft.

www.studienstiftung.de



Die Stiftung Mercator ist eine private Stiftung, die Wissenschaft, Bildung und Internationale Verständigung fördert. Sie initiiert, entwickelt und finanziert gezielt Projekte und Partnergesellschaften in den Themenbereichen, für die sie sich engagiert: Sie will Europa stärken, Integration durch gleiche Bildungschancen für alle verbessern, die Energiewende als Motor für globalen Klimaschutz vorantreiben und kulturelle Bildung in Schulen verankern. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie und dem Sitz der Stiftung, fühlt sie sich besonders verpflichtet.

www.stiftung-mercator.de



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Die Schweizerische Studienstiftung fördert leistungsstarke, breit interessierte Studierende an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die fähig und gewillt sind, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie bietet den in ihre Förderung aufgenommenen Studierenden und Doktorierenden eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten.

www.studienstiftung.ch



Die Stiftung Mercator Schweiz setzt sich für eine weltoffene und engagierte Gesellschaft ein, die verantwortungsvoll mit der Umwelt umgeht und allen jungen Menschen die Möglichkeit bietet, ihr Potenzial zu entfalten. Dafür fördert und initiiert sie Projekte in den vier Themen Bildung, Verständigung, Mitwirkung und Umwelt. Die Stiftung Mercator Schweiz ermöglicht Wissenschafts- und Praxisprojekte, stärkt Organisationen in ihrer Entwicklung durch Kompetenzaufbau und sorgt dafür, dass Erfahrungen und Erkenntnisse verbreitet werden.

www.stiftung-mercator.ch



Kontakt

Deutschland

Stiftung Mercator

Wiebke Hamel

Huyssenallee 40 | 45128 Essen

wiebke.hamel@stiftung-mercator.de

Studienstiftung des deutschen Volkes

Dr. Julia Schütze

Jägerstraße 22 / 23 | 10117 Berlin

schuetze@studienstiftung.de

Schweiz

Stiftung Mercator Schweiz

Stephanie Huber

Gartenstrasse 33

Postfach | CH-8027 Zürich

s.huber@stiftung-mercator.ch

Schweizerische Studienstiftung

Dr. Lydia Tchambaz

Merkurstrasse 45 | 8032 CH-Zürich

lydia.tchambaz@studienstiftung.ch

Bildnachweis

David Ausserhofer, Jonathan Baum,
Andrina Beuggert, Peter Gwiazda, Natalie
Harms, Carmen Iten, Janosch Klemm, Vera
Lamprecht, Steffen Lohrey, Fabian Urech

Stand der Informationen

Januar 2019

Gestaltung

Manja Hellpap, typografie.berlin

Druck und Bindung

Ruksaldruck, Berlin





MERCATOR FELLOWSHIP

ON INTERNATIONAL AFFAIRS

Two boys looking at the port of Sekondi-Takoradi, the capital of the Western Region of Ghana.



MERCATOR FELLOWSHIP ON INTERNATIONAL AFFAIRS

25 fellows

accessible to graduates from all disciplines

1 project topic

2 to 3 work placements throughout the world

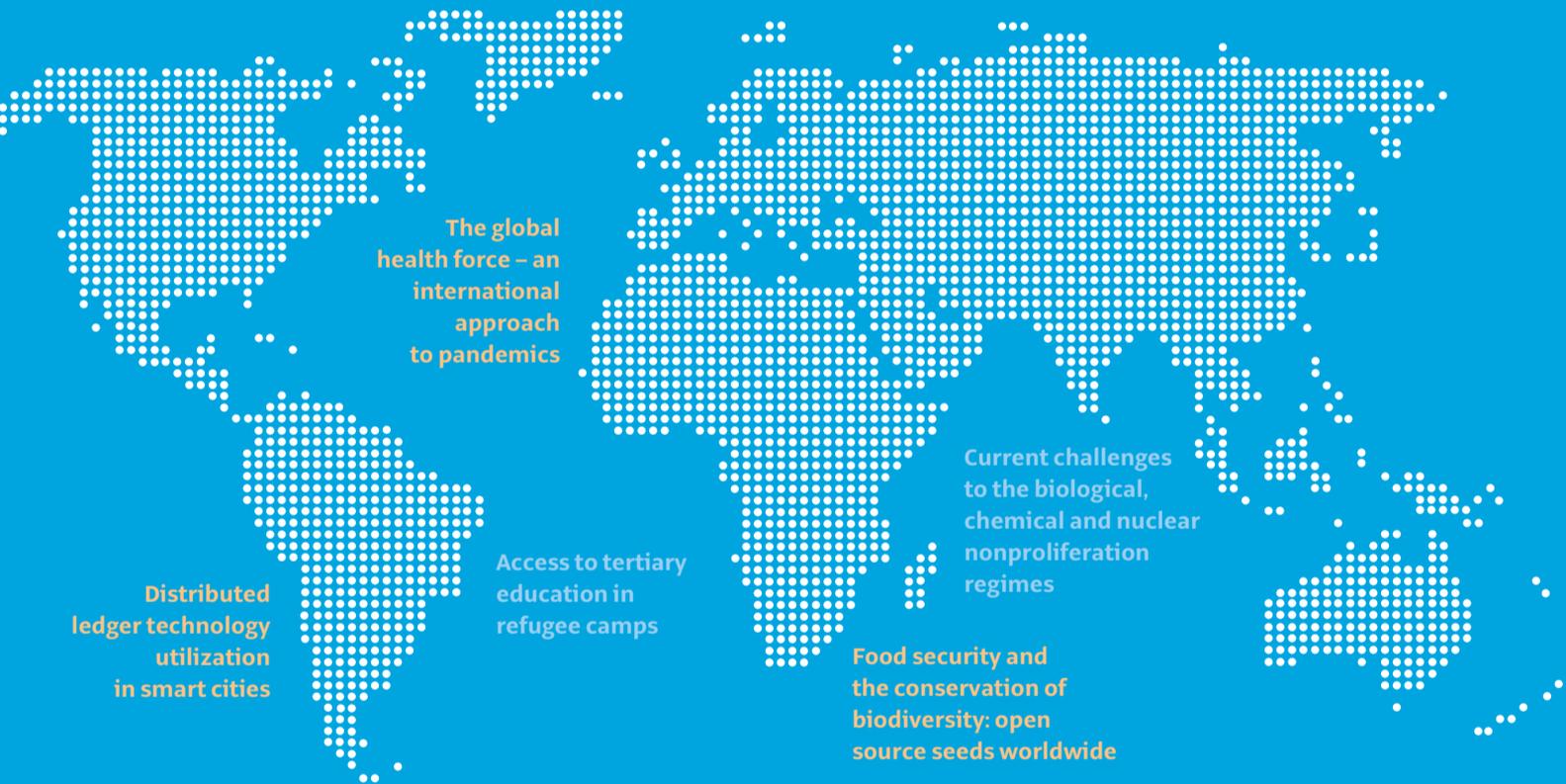
intensive support through seminars and workshops

12 months in duration

monthly scholarship

an active network consisting
of more than 450 alumni

Project samples



Water management in Central Asia, energy security in Europe and the refugee crisis in Syria: the global community is facing numerous challenges whose solution depends on close cooperation across borders – and requires internationally thinking and acting individuals.

The Mercator Fellowship on International Affairs supports young people from Germany and Switzerland who are willing to assume responsibility for the world of tomorrow. The program aims to recruit both committed university graduates of all disciplines and young professionals for international cooperation projects to prepare them for positions and activities involving significant responsibility in the future.



The Program

Every year, 25 fellowships are available: 20 in Germany, 5 in Switzerland. During the course of the 12-months program, the fellows work in two to three international organizations, globally active NGOs, non-profit organizations or business enterprises.

The fellows select a practical issue on which to focus in their projects; this in turn determines the work placements they choose worldwide. During their project year, fellows receive intensive support from the fellowship's deans and partners. They also benefit from seminars aimed at developing their leadership skills and core competencies. In lectures and discussions, they meet with high-ranking experts from politics, representatives of international organizations, non-governmental organizations, think tanks, and NGOs. The fellows receive a monthly stipend, and grants are also available to cover stays abroad, conference participation and language courses.

»The fellowship gave me the opportunity to specialize and acquire valuable work experience in the use of sport as a means of promoting the social integration of war-damaged children. Thanks to the fellowship, I was able to establish a network for myself and find a fascinating job in this field.«

Dr. Steve Tharakan from the 2009/2010 cohort received his PhD at the University of St. Gallen and worked at the Scott Foundation in Basel after his project year. He currently serves as a diplomat in the Swiss Federal Department of Foreign Affairs.



MERCATOR KOLLEG
FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN





»The Mercator Fellowship gave me the freedom to go beyond what I believed society expected me to achieve and explore how I really want to contribute to this world. This has been life-changing.«

Corinna Zuckerman studied Economics (MSc) at the London School of Economics and Political Science and completed a one-year social entrepreneurship course with the Youth Initiative Program in Sweden. As a Mercator Fellow, she investigated new ways of connecting and supporting social entrepreneurs to stimulate their engagement in green innovation.

Conditions for application

- Independently devised concept for a planned project on a globally relevant subject
- University degree with very good grades (Master, state examination, diploma or equivalent degree)
- At least six months of experience abroad after finishing school
- At least one year of professional experience (internships also count in this respect)
- Very good knowledge of German and English
- Very good understanding of international affairs as well as current political and social developments
- Social commitment and assumption of social responsibility
- Intercultural competence, ability to work in a team, organizational skills
- German* or Swiss** citizenship

*Candidates without German citizenship can nevertheless apply if they have an unlimited right of residence in Germany or, as EU citizens, have obtained a German university degree and live in Germany

**Swiss citizenship or »C« residence permit in Switzerland

Further information on the programme, dates and deadlines:

www.mercator-kolleg.de, www.mercator-kolleg.ch



Hybrid threats: defence and resilience with a hybrid security policy?

During my fellowship I focused on »hybrid threats«: these are posed by state and non-state actors who use not only civilian but also conventional and unconventional military methods and tools in a coordinated manner.

The spectrum ranges from conventional and unconventional warfare to dis-information campaigns, the exploitation of social minorities, cyberattacks and economic blackmail. At the same time, hybrid threats seek to blur traditional concepts of order – be it the distinctions between war and peace or between friend and enemy. This makes it difficult for those under attack to respond appropriately and keep track of what is actually happening.

As this phenomenon breaks with old ways of thinking and requires one to acquire extensive analytical and predictive skills, this project topic offered the perfect challenge for me during my fellowship. In think tanks such as Carnegie Europe and the International Institute for Strategic Studies I was able to embark on an intensive study of the theoretical

principles underlying the topic – principles I was later able to actively put into practice in international organizations such as the OSCE and NATO. The Mercator Fellowship gave me the opportunity to pursue my interest in security policy by addressing a challenging project topic while attaining vital professional experience on the international stage.

Kaan Sahin studied Political Science at the University Duisburg-Essen as well as International Politics and Peace Research at the Eberhard Karls Universität Tübingen, the University of Connecticut and Koç University in Istanbul. As a Mercator Fellow, he explored civil and military strategies to fight hybrid threats.

Education in emergencies

Promoting education in crisis-torn areas may sound like a bit of a strange idea at first. After all, when an earthquake strikes, whose first thoughts turn to schoolbooks rather than accommodation and clean water? Shouldn't medical care be prioritized during a civil war? And sanitary facilities in areas hit by an epidemic? This conclusion, which affects 75 million children whose education is interrupted by the crisis in question, overlooks the fact that a crisis lasts for a period of twelve years on average – the total duration of going to school up to »Abitur« level in Germany. Waiting for a crisis to be over before setting up schools again means laying the foundation for the next crisis. This is why I chose to focus on the opportunities for and challenges of education in the context of crises during my fellowship year – a topic I touched upon only abstractly in discussions about educational equality during my philosophy degree.

At *Save the Children* in London I was able to experience how programme lines are designed in this area. During my second stage in the field office in Lebanon, I was involved in directly implementing education projects – such as support and catch-up classes for Syrian refugees. As a result, I learnt a great deal, especially regarding the coordination, documentation and evaluation of projects.

Apart from professional experience, I also gained a lot from the Mercator Fellowship on a personal level. I found the thematic freedom, the seminars and the exchange with other fellows in my year to be particularly enriching – they continued to leave an impression on me long after the year had come to an end.



Janosch Klemm studied Philosophy, Literature and International Economics. As a Mercator Fellow, he focused on access to education in emergency situations and approaches to facilitation through response mechanisms. Currently, he is working for the United Nations World Food Programme in Rome.



Closing the electrification gap – the potential of renewable energy based mini-grids

Around 1.2 billion people, or 16 percent of the world's population, do not have access to electricity. How can this gap be closed quickly and cost-efficiently? This is the question I addressed during my fellowship in East Africa. I spent my first placement in Rwanda, where small-scale solar power networks – known as mini-grids – are being built by a social enterprise named MeshPower. The mini-grids supply remote village communities with

affordable and reliable power. I helped plan this project in my role as project manager for MeshPower's first AC mini-grid. Critical success factors included working closely with the local community, having the necessary technical experience and ensuring financing for the project.

As a next step, the question of how electricity can subsequently increase economic productivity in the villages needs to be addressed. In this context many studies have shown that a solar-powered water pump is the most effective investment, and one that often pays off in less than a year. During my last placement I worked in product management at SunCulture, a company whose pumps change the lives of its customers every day. A reliable supply of water allows smallholders to switch from corn and beans to higher-yield and more nutrient-rich vegetables. My fellowship confirmed to me that electricity plays a vital part in ensuring good health, sustainable economic growth and reducing poverty. However,

we still have a lot of work ahead of us if we want to achieve universal access to clean and affordable energy by 2030.

Carmen Iten studied Mechanical Engineering at ETH Zurich. During her fellowship, she focused on off-grid systems and their potential for electrification in Sub-Saharan Africa.



»One of the unique features of the Mercator Fellowship is the incredible support given to current fellows. Its alumni association nefia provided valuable contacts and even mentoring for me when I started my fellowship on access to water and sanitation for the urban poor. I had the opportunity to work in several African countries with the World Bank. The fellowship definitely helped fast-track my career entry with an international organization. But most importantly, the experiences and friendships made with my co-fellows during the year will last for a lifetime. «



Charlotte Ndakorerwa studied Law at the University of Strasbourg and at King's College London. She also holds an M.A. in International Relations from universities in Berlin and Potsdam. During her fellowship year, she focused on water and sanitation in slums in Africa.

The Network

During their fellowship year, fellows receive support from the Network for International Affairs (nefia) – the network of the alumni of the fellowship program. Subsequently, many of them become members of nefia themselves in order to stay in touch and to follow the progress of shared projects and ideas. At the same time, they join the network of the two study foundations.

Further information about nefia:

www.nefia.org



Project Partners

The Mercator Fellowship on International Affairs is a project jointly run by the German Academic Scholarship Foundation and Stiftung Mercator in cooperation with the Federal Foreign Office as well as the Swiss Study Foundation and the Mercator Foundation Switzerland in cooperation with the Federal Department of Foreign Affairs.



German Academic Scholarship Foundation

Achievement, initiative, responsibility: this is the motto according to which the German Academic Scholarship Foundation promotes young people with considerable academic or artistic talents who, driven by their curiosity in and joy of knowledge, study or research successfully, who of their own accord develop and implement ideas and who are willing to take responsibility for themselves, for other people and for the world in which they live. With around 13,000 scholarship holders, the German Academic Scholarship Foundation is the largest organization in Germany that promotes the academically gifted and the only one that is independent in terms of politics, religion and world views. The Foundation promotes talent – for the good of our society.

www.studienstiftung.de



Mercator Foundation

Stiftung Mercator is a private foundation which fosters science and the humanities, education and international understanding. It specifically initiates, develops and funds projects and partner organizations in the thematic fields to which it is committed: it wants to strengthen Europe, improve integration through equal educational opportunities for everyone, drive forward the energy transition as a trigger for global climate change mitigation and firmly anchor cultural education in schools. Stiftung Mercator feels a strong sense of loyalty to the Ruhr region, the home of the founding family and the foundation's headquarters.

www.stiftung-mercator.de



Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Swiss Study Foundation

The Swiss Study Foundation promotes high-achieving students with a broad range of interests at Swiss institutes of higher education whose personalities, creativity and intellectual abilities suggest that they will accomplish a great deal in academia, business, culture, or politics. Established in 1991, this private non-profit foundation's objective is to support young people who are able and willing to assume responsibility in our society. It offers students and postgraduates a diverse range of extra-curricular educational courses, financial support, individual mentoring and advice as well as many networking opportunities.

www.studyfoundation.ch

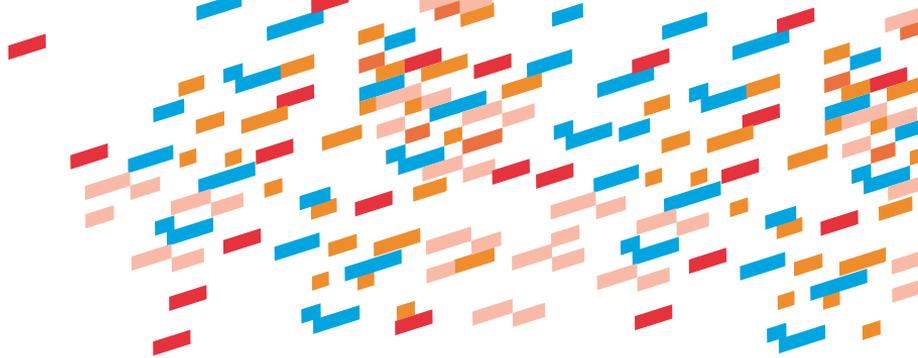


Mercator Foundation Switzerland

The Mercator Foundation Switzerland is committed to an open-minded and dedicated society which treats the environment with respect and offers all young people the possibility to make the most of their potential. For this purpose, it initiates and funds projects in four fields: education, international exchange, participation and environmental responsibility. The Mercator Foundation Switzerland facilitates scientific and practice-oriented projects, strengthens organizations in their development and contributes to the dissemination of knowledge and experience.

www.stiftung-mercator.ch





Contact

Germany

Stiftung Mercator

Wiebke Hamel

Huyssenallee 40 | 45128 Essen

wiebke.hamel@stiftung-mercator.de

German Academic Scholarship Foundation

Dr. Julia Schütze

Jägerstraße 22 / 23 | 10117 Berlin

schuetze@studienstiftung.de

Switzerland

Mercator Foundation Switzerland

Stephanie Huber

Gartenstrasse 33

Postfach | CH-8027 Zürich

s.huber@stiftung-mercator.ch

Swiss Study Foundation

Dr. Lydia Tchambaz

Merkurstrasse 45 | 8032 CH-Zurich

lydia.tchambaz@studienstiftung.ch

Picture acknowledgements

David Ausserhofer, Jonathan Baum,
Andrina Beuggert, Peter Gwiazda, Natalie
Harms, Carmen Iten, Janosch Klemm, Vera
Lamprecht, Steffen Lohrey, Fabian Urech

Publication date

January 2019

Layout

Manja Hellpap, typografie.berlin

Printing and Binding

Ruksaldruck, Berlin

